

Padubon - Walpurgis

Joh. W. Grewe, Die Neunkircher Feste-
kender (im. Münster mündl. abh.
1939)

im Verz. d. f. die einzelnen Kalendervon-
lagen angewandten Folgen: Pa =

Padubon, Jon - Walpurgis 1. Mai
(nach 1015 unter Birk. Neunkirch v. P.)

cf. H. Holzhausen, Neue Heilensverehrung - Hl.
Walpurgis, Südostdeutsche Studien NF 5 (n. c.)

S. 343

- S. 67 f.: Abdinghofen Reliquienverz. 1112
(B Kanel throt. 60)

2. KLERIKALES BESITZVERZEICHNIS

Münster, Nordrhein-Westfälisches Staatsarchiv, Fragment unsigniert

ÜBERLIEFERUNG: Fragment (Pergament). 1 Blatt. 24,5 mal 12,2/13 cm. Unregelmäßiger Beschnitt. Ausfetzungen am oberen und unteren Rand.

DATIERUNG: 12. Jahrhundert (dunkle Grundschrift: frühes 12. Jahrhundert; blasse, auf Rasur geschriebene Namen: vor der Mitte oder Mitte des Jahrhunderts; *PREFAC[IO]*: Mitte bis letztes Drittel des Jahrhunderts; Reliquienverzeichnis: Mitte des Jahrhunderts; Perikope: 2. Hälfte des Jahrhunderts).

LOKALISIERUNG: Unsicher.

SCHRIFT: Karolingische Minuskel (älteste Namenschriften). Spätformen mit Übergängen zum gotischen Schrifttypus. Jüngere Nachträge in Kursivschrift.

SPRACHE: Latein; germanisch-deutsch (Personennamen und Ortsnamen).

INHALT: (Recto) Klerikales Besitzverzeichnis mit Namen von Gütern in *Suauethorp* (Schwadorf), *Karthorp* (Kardorf), *Triuenesthorp* (Trippelsdorf). Germanische Personennamen. Praefatio. (Verso) Reliquienverzeichnis. Perikope.

Historischer Zusammenhang: Eine sichere Einordnung des Stücks in bestimmte historische Zusammenhänge bedarf im einzelnen noch genauer historischer Forschung, insbesondere im Hinblick auf die betroffenen geistlichen Institutionen. Einige Hinweise, die aus dem Inhalt und der Funktion des Fragments hervorgehen, sind hier wegweisend. Nach der Datierung des ältesten Schreibers ist das Fragment im frühen 12. Jahrhundert geschrieben worden, und zwar als Teil einer Gebrauchshandschrift, die in den konkreten Zusammenhang klösterlichen Besitzes und dessen Sicherung und Verwaltung gehört. Die Tilgung von Namen und deren Ersetzung durch neue Namen (jüngere Schreiber) weisen auf die intensive Benutzung der Handschrift über längere Zeiträume.

Ortsbezüge ergeben sich aus verschiedenen inhaltlichen Indizien. Nach den Ortsnamen *Suauethorp* (Schwadorf), *Karthorp* (Kardorf), *Triuenesthorp*

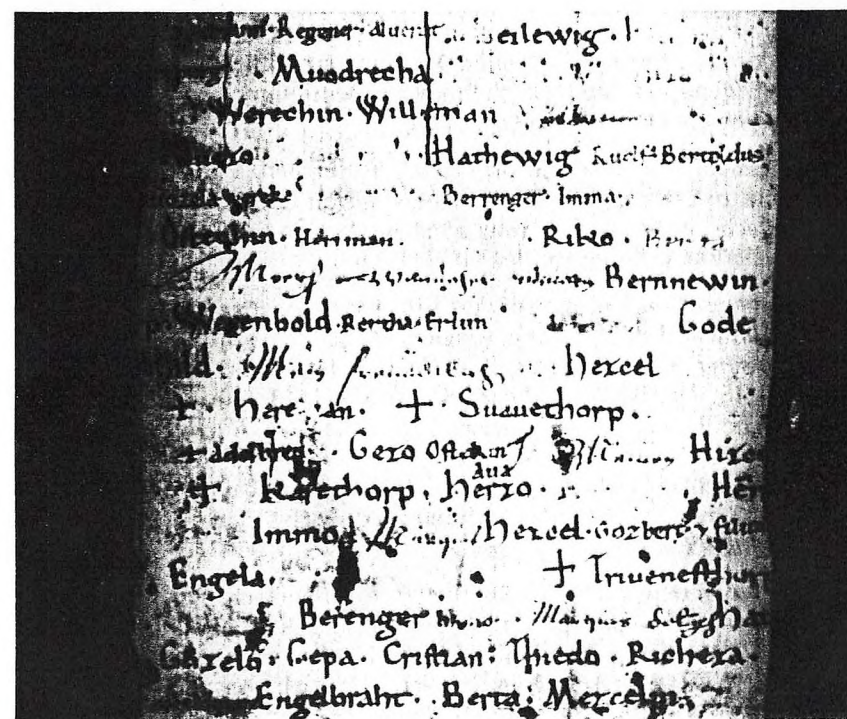


Abbildung 3: Münster, Nordrhein-Westfälisches Staatsarchiv, Fragment unsigniert, Recto, Ausschnitt (Katalog Nr. 2).

Mscr. VII 2 f. Nr. 5 (Fragment)

Münster STA. Mus. V^u 2 f. Nr. 5

Ms. VII 2 f. Nr. 5 (Fragment)